Trebbin

Verpflichtung der Jugend. Wie schon so oft, so hatten sich auch in diesem Jahre in der Aula der Neuen Schule die zur Schulentlassung kommenden Jugendlichen zur Verpflichtungsfeier eingefunden. Rektor Frohner machte sich zum Sprecher der gesamten Lehrerschaft und forderte von den Jungen und Mädeln, daß sie in dem sich ihnen nun neu eröffnenden Lebensabschnitt stets ihren Mann stellten. Sie als Lehrer hätten ein besonderes Interesse daran, denn ein großer Teil der Erziehung hätte ja bis jetzt in ihren Händen gelegen. In früheren Jahren wäre auch viel über die Zukunft gesprochen worden, doch sei das heute insofern anders, als der totale Krieg die Einspannung aller Kräfte fordere. Sie sollten sich stets dessen bewußt sein, daß ganz besonders die Treue eines unserer besonderen Merkmale als Deutsche sei, und sie hätten sich dieser gerade dem Vaterland gegenüber bewußt zu sein. Ortsgruppenleiter Hause wies die Jugendlichen auf die großen Vorbilder hin, die uns gerade der Krieg gegeben hat und denen wir stets nachzueifern hätten. Zur Jugend selbst übergehend, erwähnte er, daß uns um dieselbe nicht bange wäre, da auch sie schon in manchen Nächten ihre Einsatzbereitschaft bewiesen hätte. Es wäre für uns Erwachsene deshalb nicht schwer, dieselbe zu übernehmen, und wir würden ihr stets zur Seite stehen, wenn sie uns einmal brauche. Der Ortsgruppenleiter wies dann noch besonders auf die Begabtenförderung hin, die allen tüchtigen Jugendlichen heute mehr denn je ein Weiterkommen gewährleistet. Nach dem Gesang des Liedes „Heilig Vaterland" verabschiedete Fähnleinführer Wille die 14jährigen und meldete dem Standortführer Wilhelm dieselben zur Uebergabe. Mit kurzen Worten übernahm derselbe dann die Jungen und Mädel, die bei erhobenen Fahnen den ihnen vorgesprochenen Eid ablegten.

Der Müllermeister Paul Egeler beging am 25. März sein 50jähriges Berufsjubiläum.

*

KdF-Veranstaltung. Mit einem bunten Abend, der heute mehr denn je zur Entspannung beiträgt, erfreute am Freitagabend eine Künstlerschar die Trebbiner. Unter dem Motto „Beschwingte Weise aus der Ostmark" rollte ein heiteres Programm ab, das in seiner Zusammenstellung recht glücklich war, wahre Lachsalven erzeugte und die zahlreich Erschienenen hoch befriedigte. Hoffen wir, daß uns derartige Veranstaltungen des öfteren geboten werden.

Zossen

Entschlossen gehandelt. Durch den raschen Entschluß der elfjährigen Inge Dreßler konnten von der Polizei am vergangenen Sonnabend drei Spitzbuben festgenommen werden. Inge Dreßler beobachtete, daß drei junge Burschen etwas unter dem Jackett verbargen. Sofort benachrichtigte Inge die Polizei, die dann nach Festnahme der Verdächtigen feststellte, daß es sich um entlaufene Ostarbeiter handelte, die in hiesigen Geschäften mehrere Diebstähle verübt hatten. Durch die Aufmerksamkeit und den schnellen Entschluß der Inge Dreßler konnten die Spitzbuben gefaßt und ihnen die gestohlenen Sachen wieder abgenommen werden.

Das Bauernjahr hat begonnen

Die märkische Landwirtschaft kennt ihre Pflichten

NSG Die Reihe der Tagungen, die von der Landesbauernschaft Kurmark anläßlich der Erzeugungsschlacht kreisweise durchgeführt wurden, ist nunmehr abgeschlossen.

Die von der märkischen Landwirtschaft zu verfolgende Anbauweise, Auswahl und Umfang der Anbaufrüchte, die sich im Aufbau unserer gesamten Ernährungswirtschaft so überaus bewährt hat, bleibt zwar in der Grundlinie die gleiche, ist aber in manchen Betrieben noch stärker und vollkommener durchzuführen als bisher. Landeshauptabteilungsleiter Bauer Ziehe gab hierfür in den einzelnen Kreisen besondere Hinweise. Außerordentlich wichtig ist der Mehranbau von Spätkartoffeln, die höhere Erträge bringen als die im vorigen Jahr zu sehr bevorzugten Frühkartoffeln. Maßgebend für diese Forderung sind auch die Verkehrsverhältnisse. Der Saatenstand der Oelfrüchte ist befriedigend, wo Flächenverluste eintraten, müssen Sommerölfrüchte angebaut werden. Düngung, Saatenpflege und Schädlingsbekämpfung dürfen nicht unterlassen werden. Im Gemüseanbau bedarf es in vielen Kreisen keiner Ausweitung mehr, aber der vermehrten Berücksichtigung der sattmachenden Gemüse. Die Preiskurve ist nochmals überprüft worden. In der Viehhaltung wirken sich die Preisregulierungen beim Schlachtvieh günstig aus. Der Rindernachwuchs ist in der Mark Brandenburg am allgemeinen in Ordnung.

Landeshauptabteilungsleiter Ziehe trat besonders für die Schaffung von Futterreserven ein. In der Schweinehaltung kommt es zur Zeit darauf an, trotz der Futterknappheit die Sauen unbedingt durchzuhalten. Für die Fleischversorgung ist weniger das Rind als das Schwein heranzuziehen. Eine unnormal hohe Kleintierhaltung ist im hohen Grade unwirtschaftlich und zu verteilen. Auch auf die Frage der Betriebsmittel ging Bauer Ziehe ein und gab bekannt, daß die Landarbeiterentlohnung verbessert worden sei. In der Maschinenfrage gehen die Bemühungen dahin, Ersatzteile zu beschaffen, die Betriebsführer müssen ihrerseits rechtzeitig an den Schleppernbau gehen. Von großer Wichtigkeit ist ferner die Düngerpflege, auf die häufig mehr Sorgfalt verwendet werden muß.

Höchstmögliche Ablieferungen

Die leitenden Gesichtspunkte der Ablieferungsschlacht sind, wie Hauptabteilungsleiter Bauer Sievers ausführte: die Fortsetzung höchstmöglicher Ablieferungen, Rücksicht auf Transportverhältnisse, schnelle gegenseitige Hilfe bei Luftangriffen und Bekämpfung jeden Ansatzes zum Schwarzhandel. Der Viehstand in der Mark wurde von Hauptabteilungsleiter Sievers als günstig bezeichnet. Der Absatz von Schlachtkälbern hat sich gebessert, man erwartet im nächsten Wirtschaftsjahr eine Zunahme der Schweineschlachtungen. Der hohe Stand der Milchablieferung und Buttererzeugung muß aufrecht erhalten und in einigen Fällen noch verbessert werden, um die Fettversorgung unter allen Umständen zu sichern. Das Ziel sei, von jeder Kuh ein Viertel Kilo Milch mehr abzuliefern. Die höhere Eierablieferung muß fortgeführt werden. Die Gemüseerträge waren im letzten Jahr nicht so günstig wie im Vorjahr. Da der Bedarf sehr groß ist, müssen hierin besondere Anstrengungen gemacht werden, wobei der Erwerbsgartenbau hilft. Die Umquartierten sollen nach Möglichkeit ihr Gemüse selbst anbauen. Bauer Sievers stellte noch einmal die Marktordnung als Brücke des Vertrauens zwischen Heimat und Front, zwischen Land und Stadt heraus.

Landesbauernführer Wendt beschloß die Zusammenkünfte mit dem Dank an alle seine Mitarbeiter auf den Dörfern. Gerade im fünften Kriegsjahr kommt es außerordentlich darauf an, daß die Ernährung unerschüttert bleibt. Das Landvolk wird sich daraum in der Erfüllung seiner Pflichten nicht beirren lassen und in der Ablieferung vorbildlich bleiben. Brot und Waffen sind gleich wichtig. Die Landwirtschaft hat jetzt eine der wichtigsten Stellungen bezogen. Sie wird auf ihrem Posten weiterschaffen, selbst sparsam wirtschaften und nach höchsten Ablieferungen streben.

Behelfsheimmodellschau

Im Geschäftszimmer der Ortsgruppe Rangsdorf der NSDAP ist das Modell eines Behelfsheimes ausgestellt. Das vortrefflich gelungene Anschauungsmodell wurde in Abendfreistunden von einer Werkschar unter Leitung der Herren Hasenfuß und Dückert in ganz kurzer Zeit geschaffen. Der Interessent erkennt sehr gut, wie man auf kleinstem Raum vieles praktisch einbauen kann, so daß man wirklich sagen kann — es ist ein Heim, in dem man sich trotz Terror und Brand wohlfühlen kann. Es ist wünschenswert, daß sich die Rangsdorfer Interessenten dieses Modell ansehen und mit dem Sachbearbeiter Pg. Schröer Rücksprache nehmen. Besichtigungszeit Dienstag und Freitag in der Zeit von 20 bis 22 Uhr.

Mehrere 1000 Liter Vollmilch entwendet

1½ Jahre Zuchthaus

Einen groben Vertrauensbruch beging der auf dem Gut R. in Mecklenburg beschäftigte Melkermeister Johannes Bettler. Laut Deputat standen ihm für die in seinem Haushalt beköstigten Personen täglich 2½ Liter Vollmilch zu. Außerdem wurden ihm 10 Liter entrahmte Frischmilch geliefert. Nachdem B. zunächst die Magermilch unzulässigerweise mit Vollmilch vermischt hatte, ging er bald dazu über, die Magermilch zu verfüttern und nur noch Vollmilch, und zwar bis zu 20 Liter, in seinem Haushalt zu verbrauchen. Dadurch war seine Ehefrau in der Lage, sich jeden zweiten Tag zusätzlich ein Pfund Butter herzustellen. Von April bis November 1943 entwendete B. seinem Arbeitgeber 2000 bis 2500 Liter Vollmilch.

Neben dem unter Mißbrauch seiner Vertrauensstellung begangenen fortgesetzten Diebstahl hat B. sich durch den beträchtlichen Mehrverbrauch an Vollmilch auch eines Kriegswirtschaftsverbrechens schuldig gemacht. Das Sondergericht Rostock verurteilte ihn zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus und seine Ehefrau wegen Hehlerei zu zehn Monaten Gefängnis.

Vom Stammtisch ins Zuchthaus

In W. gelang es der Staatspolizei im letzten Augenblick, einen gemeinen Verrat zu verhindern. Ein bombengeschädigter Wehrwirtschaftsbetrieb aus Westdeutschland stand im Begriff, in W. eine neue Fabrikation aufzubauen. Der Bauleiter und mehrere Ingenieure wohnten im Gasthof, in dessen Tanzsaal auch ausländische Zivilarbeiter in größerer Zahl einquartiert waren. Obwohl diese Tatsache dem Bauleiter und den Ingenieuren bekannt war und sie zu doppelter Vorsicht hätte gemahnen müssen, führten sie wiederholt in der Gaststube Gespräche über geheimzuhaltende Dinge, die von dem ausländischen Zivilarbeiter Iwan Z. belauscht wurden. Es gelang dem Z. sogar, verschiedene wichtige Pläne des Bauleiters zu entwenden. Gerade in dem Augenblick, wo er die Pläne und seine eigenen Aufzeichnungen dem Agenten einer Feindmacht übergeben wollte, wurde er festgenommen. Der Aushilfskellnerin F. war das Gebaren des Z. verdächtig vorgekommen, und sie hatte rechtzeitig die Staatspolizei verständigt.

Schwatzhaftigkeit und Nachlässigkeit verdienen harte Strafen, so auch in diesem Falle. Bemitleiden aber muß man die unschuldigen Familienangehörigen dieser Redseligen, denn sie vergießen viele Tränen und haben mancherlei Unannehmlichkeiten zu bestehen.

Mord auf dem Bauernhof. Vier Banditen — drei Ukrainer und ein junger Pole — überfielen das Anwesen des Landwirts Paul Guhl in Sprottau und ermordeten dort die 66jährige ledige Emma Guhl und die Kriegerwitwe Martha Woldtke. Als die Mörder auch Feuer an das Haus legen wollten, wurden sie von Nachbarn vertrieben. Der 23jährige Rädelsführer der Banditen erhängte sich später im Walde. Seine drei Spießgesellen wurden festgenommen.

Wann wird verdunkelt?

Beginn Dienstag, 19.26 Uhr
Ende Mittwoch, 5.13 Uhr

Rundfunk-Programm

Mittwoch, 29. März

Reichsprogramm: 8.00—8.15 Eine Sendung über Werkstoff zum Hören und Behalten: Gips, Kalk, Zement. 11.30—12.00 Ueber Land und Meer, aus Berlin, Leipzig, Posen. 12.35—12.45 Bericht zur Lage. 15.30—16.00 Solistenmusik. 16.00—17.00 Schöne Chor- und Orchestermusik. 17.15—18.30 Bunte Unterhaltung. 18.30—19.00 Zeitspiegel. 19.15—19.30 Frontberichte. 20.15—21.00 „Kameraden zur See", Lieder, Tänze und Musik aus dem Seemannsleben. 21.00—22.00 Die bunte Stunde. Deutschlandsender: 17.15—18.30 Händel, Mozart, Wolf, Pfitzner. 20.15—21.00 Beschwingte Musik am Abend. 21.00—22.00 „Der Kampf um den Freischütz", Hörfolge von Heinrich Burkard.

Stillgelegte Personenkraftwagen

Weitere Meldungen für den Ankauf stillgelegter PKW sind nicht mehr an den Chef der Transporteinheiten, sondern an die zuständigen Wehrersatz-Inspektionen zu richten.

Der Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion,
Chef der Transporteinheiten.

Bekanntmachung

Die Einziehung des Pachtzinses für die III. Rate 1944 findet statt:

1. Für Güterfelde und Marggraffshof am Montag, d. 3. 4. 44, im Lokal Huckshold, Güterfelde, von 8.30 Uhr bis 16.00 Uhr.

2. Für Schenkenhorst und Fahlhorst am Dienstag, d. 4. 4. 44, im Lokal Bebersdorf, Schenkenhorst, von 8.30 Uhr bis 16.00 Uhr.

3. Für Sputendorf und Struveshof am Mittwoch, d. 5. 4. 44, im Büro der Gutsverwaltung, Sputendorf, von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr.

Es wird gebeten, zwecks schnellerer Abfertigung bei der Pachteinziehung die Quittung über die letzte Rate mitzubringen.

Gutsverwaltung Sputendorf üb. Großbeeren

Durch feindlichen Terrorangriff verstarb in der Nacht zum 25. März nach schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, der Rentenempfänger

August Pusch

kurz vor seinem 84. Geburtstage.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme, hierdurch tiefbetrübt an die trauernden Hinterbliebenen.

Löwendorf bei Trebbin, den 26. März 1944.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 31. März 1944, um 16 Uhr von der St.-Annenkapelle in Trebbin statt.

Es hat unserem Herrgott gefallen, unsere liebe, gute, lebensfrohe und fleißige Tochter, liebe Schwester, Kusine und Nichte

Erna Krüger

im Alter von 19 Jahren infolge eines Terrorangriffes am 24. März aus diesem Leben abzurufen.

In tiefer Trauer und unsagbarem Herzeleid Frieda Segfeld, geb. Krüger, Fritz Seefeld, z. Z. im Krankenhaus, als Eltern, Ingrid und Waltraut als Schwestern.

Groß-Schulzendorf, im März 1944.

Die Beerdigung hat am Dienstag, dem 28. März 1944, in aller Stille stattgefunden.

Nach langem schwerem Leiden verstarb am 24. März, nachmittags 4½ Uhr, meine liebe gute Frau, unsere Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Tante und Großmutter

Frau **Emilie Schmohl**

geb. Rumland

im Alter von 79 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Hermann Schmohl, Walter Schmohl und Frau Margarete, Joachim und Eberhard als Enkelkinder, Erna Rumland als Nichte.

Zossen, den 25. März 1944.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 30. März, um 15 Uhr von der Friedhofshalle aus statt.

Tiefes Herzeleid und unsagbaren Schmerz brachte uns die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Enkel, der Grenadier

Richard Grüneberg

am 26. Februar 1944, 8 Wochen vor seinem 28. Geburtstage, kurz vor seinem Urlaub, im Osten den Heldentod fand.

In tiefer Trauer die tiefbetrübte Mutter **Frieda Grüneberg**, **Ewald Grüneberg**, z. Z. Lazarett, **Agnes Ebel**, geb. Museus, als Geschwister, **Hans Ebel** als Schwager, **Ferdinand Museus** u. Frau als Großeltern

Trebbin, Fischerhäuser, d. 24. März 1944.

Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem 11. April, um 14 Uhr, in der hiesigen Kirche statt.

Durch Feindeinwirkung nahm uns am 24. März 1944 ein hartes Schicksal unsere lieben Eltern, Schwieger- und Großeltern

Hermann Meier
Berta Meier, verw. Ube

im Alter von 79 und 74 Jahren. Und meine liebe Frau und Tochter

Elli Zabach, geb. Sens
Ursel Zabach

im Alter von 30 und 4 Jahren.

In stiller Trauer im Namen aller Verwandten Familie Otto Gustav Meier, Obergefr. Willi Ube, z. Z. im Osten, Gefr. Gustav Zabach, z. Z. im Osten.

Nächst-Neuendorf, Horstfelde, den 28. März 1944.

Die Beisetzung findet am Mittwoch, dem 29. März 1944, um 15 Uhr in Horstfelde statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme zum Heldentode meines lieben, unvergeßlichen Mannes, Vaters und Sohnes sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank. Schönhagen bei Trebbin, den 24. März 1944. Anna Ehrensack, geb. Noack, nebst Sohn und Eltern.

Durch Terrorangriff entriß uns am 24. März 1944 ein tragisches Schicksal meine liebe Frau und Kinder, Schwester, Schwägerin und Tante

Martha Gerike, geb. Schäfer
40 Jahre

Siegfried Gerike
8 Jahre

Eberhard Gerike
4 Jahre

sowie unsere liebe Mutter, meine liebe Schwester, Großmutter und Tante

Anna Schäfer, geb. Spiegel
72 Jahre

In tiefer Trauer Willi Gerike, z. Z. Soldat, Emma Glao als Schwester, Fam. Walter Hulke, Familie Otto Schäfer, Horstfelde, Familie Paul Nadebor, Zossen, Familie Hermann Antonius, Dabendorf, Familie Fritz Oertel, Bad Schwarthau.

Die Trauerfeier findet am 29. März statt.

Wir weisen darauf hin, daß aus kriegsbedingten Gründen Danksagungen aus Anlaß einer Konfirmation nicht aufgenommen werden können

---

Verbrenne Deinen Kuchen nicht!
Nimm's mit der Backzeit stets genau.
Du triffst zugleich den Bösewicht,
der Dich beraubt – den „Kohlenklau".

Dazu helfen die „Zeitgemäßen Rezepte" von Dr. August Oetker, Bielefeld.

Sprechstunden in der Praxis Dr. Hasenbach
Großbeeren

finden täglich statt von 8—10 und 16—18 Uhr
Mittwoch und Sonnabend nachmittag keine Sprechstunde
Sprechstunden für Ausländer nur Dienstag und Donnerstag von 17—18 Uhr
Dr. med. Thies, Großbeeren

Am Sonnabend dem 1. April 1944
bleibt die Kirchenkasse für den Zahlungsverkehr
geschlossen
Evangelisches Pfarramt Zossen

Zahngebiß auf dem Wege Kreisstraße verlorengegangen. Gegen Belohnung abzugeben in Dabendorf, Kreisstraße 1.

---

50 RM Belohnung zahle ich demjenigen, der mir nachweist, wer die Kaninchen auf dem Löwendorfer Berg ausbuddelt. Der Jagdpächter.

Unterricht in Stenographie und Maschinenschreiben erteilt Viktoria Ertel, Staatl. geprüfte Lehrerin, Zossen, Bismarckplatz 23.

Der Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion, Chef der Transporteinheiten, Berlin NW 40, Alsenstr. 4, Telephon 11 65 81, sucht: Juristen, Zahnärzte, Zahntechniker, Kraftfahrer, Fachkräfte der Autobranche aller Art, Vulkaniseure, Stellmacher, Maschinenbuchhalter (-innen), Adremapräger [-innen), Abrechner (-innen), Kontingentbuchhalter und Lohnbuchhalter (-innen), Kontoristinnen, Stenotypistinnen, Landwirte m. ldw. Schulbildung. — Einsatz im Reich und den besetzten Gebieten.

Steno-Kontoristinnen
für ein Werk der Metallindustrie im Kreise Teltow für die Verkaufsabteilung zu möglichst baldigem Eintritt gesucht. Angebote V E 2 Teltower Kreisblatt, Berlin SW 68, Scherlhaus.

Koch oder Köchin mit großer Erfahrung in der neuzeitlichen Gemeinschaftsverpflegung zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerber muß an selbständiges Arbeiten gewöhnt und in der Lage sein, ein schmackhaftes Essen herzustellen. Angebote unter M N 26 a. d. Teltower Kreisblatt, Berlin SW 68, Scherlhaus.

Zeitungsfrau nachm. 1½ Std. zum 1. 4. dringend gesucht. Zeitungsvertrieb Karl Schultz, Wünsdorf, Am Bahnhof.

Sauberes, ehrliches Pflichtjahrmädchen, das zu Hause wohnen kann, sofort gesucht. Kurt Schröder, Zossen, Post Dabendorf, Schlagaterstr. 6, Tel. Zossen 430.

Industriewerk bei Berlin S-Bahn-Verbindung, sucht zum möglichst baldigen Eintritt **Gehaltsbuchhalter (in).** Bewerber müssen erfahren und imstande sein, alle einschlägigen Arbeiten auf diesem Gebiete selbständig zu bearbeiten. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Angabe des frühesten Eintrittstermins und der Gehaltsansprüche erbeten unter „Buchhalter" an Teltower Kreisblatt, Berlin SW 68, Scherlhaus.

Werkschutzmänner, zuverlässige, für unser Werk in günstiger Verkehrslage zum baldigen Eintritt gesucht. Ausführliche Bewerbungen erbeten unter E 626 durch Annoncenbüro Gerstmann, Berlin W 9, Linkstraße 13.

Werkschutzleiter für Werk in günstiger Verkehrslage zum baldigen Eintritt gesucht. Ausführliche Bewerbungen erbeten unter F 627 durch Annoncenbüro Gerstmann, Berlin W 9, Linkstr. 13.

Tausche Lederjacke mit Hose gegen Anzug Größe 1,75. Angeb. unter. R. M. postlagernd Sperenberg.

Tüchtige Bürokraft, möglichst mit Verwaltungskenntnissen, gesucht. Angebote an Bürgermeister Wünsdorf, Kr. Teltow.

Arztfrau mit 2 Kindern und Hausgehilfin sucht 2—3 möblierte Zimmer in Rangsdorf, Dabendorf oder Zossen. Preis nach Vereinbarung. Angebote unter R. 10 an Meyer, Zossen, Berliner Str. 20.

Altmaterial
und
leere Flaschen

nicht wegwerfen, sondern sie neuen Zwecken dienstbar machen, weil sie auch gebraucht noch wertvoll sind. Leere Formamint-Flaschen mit Schraubdeckel müssen heute an Apotheken und Drogerien zurückgegeben werden.

BAUER & CIE. BERLIN

Möbl., evtl. teilmöbliertes Zimmer mit Küchenbenutzung im Eigenheim an älteres Ehepaar zu vermieten. Postlagernd 2323 Post Mahlow.

Ein Werk sucht für Gefolgschaftsmitglieder **möblierte Zimmer** in der näheren Umgebung Berlins. Angebote u. C E 1 an Teltower Kreisblatt, Berlin SW 68, Scherlhaus.

Dabendorfer Gartenbesitzerin, total fliegergeschädigt, mit 2 Kindern sucht für ca 6 Wochen Unterkunft, bis Laube ausgebaut ist. Federbetten vorhanden. Offerten R R 11 Teltower Kreisblatt, Berlin SW 68, Scherlhaus.

Verkaufe 1 Tisch, 1 Aufsatzspiegel, 2 Stühle und 1 Feldbett. Zu erfragen bei Meyer, Zossen, Berliner Str. 20.

Für meine Leihbücherei kaufe Romane, Reiseschilderungen, Kriminal- und Abenteurer-Romane, Jugendgeschichten gegen Kasse. **Leihbücherei Grete Schneider,** Blankenfelde, Post Mahlow, Zossener Damm Nr. 89.

Blumensämereien, Gemüsesämereien laufend abzugeben. Deutsche Saatenvermittlungsgesellschaft Babowitz u. Teilh., in KBG m. d. Fa. Else Reichelt, Berlin-Karow, Sitz Mahlow, Tel. Berlin 709356, Mahlow 415.

Scharfer Hund, auf den Namen „Pitti" hörend, am 24. März 1944 entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben bei Richard Butzke, Löwendorf b. Trebbin, Chausseestraße 3.